

Evangelisch in Reutlingen

April - Mai 2019

► Kunst in unseren Kirchen

Die Reihe „Kunst in unseren Kirchen“ widmet sich anlässlich des Osterfestes dem Wandbild in der Auferstehungskirche. Der Bibeltext, der dem Bild zu Grunde liegt, steht im Markusevangelium, Kapitel 16, in dem der Gang der drei Frauen zum Grab und ihr Erlebnis dort beschrieben wird. Das Wandbild stammt von dem Stuttgarter Kunstakademie-Professor Rudolf Yelin, dem Jüngeren (1902-1991).

► Das Altarbild von der Auferstehung

Die drei Frauen rechts im Bild kommen, wie bei Markus beschrieben, um den Leichnam Jesu zu salben. In den Händen halten sie Gefäße, in denen die Öle aufbewahrt wurden, um Verstorbene zu salben, ein Zeichen der Liebe und der Fürsorge für den Toten. Die drei Frauen verkörpern verschiedene Stimmungen, die auch wir angesichts des Todes kennen: Die Frau rechts ist traurig und fassungslos, ihr Blick geht zum Boden. Die Frau links ist ratlos: Was soll werden? Es ist doch alles zu Ende! – Beide Frauen haben den Engel noch nicht wahrgenommen.



Die Frau in der Mitte hebt den Kopf. Sie hat die Worte des Engels gehört. Sie blickt nach oben, sie erwartet etwas. Tröstend fasst sie die Trauernde am Arm.

Flügel verbinden ihn mit dem Himmel. Die Flügel sind bildhafter Ausdruck dafür, dass er Verbindung zur höheren Sphäre hat, dass er Werkzeug und Bote Gottes ist.



Links tritt Christus aus der Grabeshöhle, aus dem Dunkel hervor ans Licht. Kein menschliches Auge hat die Auferstehung gesehen, keiner der Evangelisten hat versucht, sie zu beschreiben. – Nur Maler dürfen mit ihrer Bildersprache, mit ihren symbolischen Andeutungen die Auferstehung darstellen. Christus trägt noch die Tücher, in die damals die Toten eingehüllt wurden. Diese Leichentücher werden nun zu seinem Gewand. Auch als Auferstandener hat er noch die fünf Wundmale: die Wunden an

In der Mitte des Bildes sitzt der Engel auf dem weggewälzten Stein des Grabes. Seine eine Hand deutet an: „Entsetzet auch nicht!“ Die andere zeigt auf den Auferstandenen. Diese auf Christus hinweisende Hand ist die Mitte, das Zentrum des Bildes. Genau vor dieser Hand steht in der Kirche das große Holzkreuz, das leere Kreuz, das Kreuz von Ostern, das Kreuz der Auferstehung. Das leere Kreuz und die auf Christus verweisende Hand, sie haben die gleiche Botschaft: Der Gekreuzigte ist auferstanden!
Die Füße des Engels ruhen auf der Erde, die

Händen und Füßen, wo er ans Kreuz genagelt wurde, und die Seitenwunde, wo ihn der römische Soldat mit seiner Lanze verletzt hatte. In einer Hand hält er eine Siegesfahne wie sie auf vielen alten Bildern zu sehen ist. Auf den ältesten Bildern ist das keine Fahne, sondern ein Kreuzesstab. An solchen Stäben hatten die römischen Legionen ihre Feldzeichen befestigt, die deutlich machten, in wessen Auftrag sie unterwegs waren. Vom römischen Feldherrn Konstantin wird berichtet, dass er vor einer wichtigen Schlacht am Himmel ein großes Kreuz sah und eine Stimme hörte:

„In diesem Zeichen wirst du siegen!“. Er ließ daraufhin das traditionelle Feldzeichen, einen Adler, abnehmen und durch das Kreuz ersetzen. Mit diesem Feldzeichen besiegte er seine Gegner. Deshalb beendete Konstantin die drei Jahrhunderte der Christenverfolgung. Seitdem wurde der auferstandene Christus mit dem Kreuzesstab als Zeichen des Sieges über den Tod abgebildet. Als im Mittelalter die Feldzeichen durch Fahnen ersetzt wurden, wurde aus dem Kreuzstab die Fahne mit dem Kreuz.

Auch in unsere Lieder wurde das neue Symbol aufgenommen. So heißt es in einem Osterlied von Paul Gerhard über den Auferstandenen: „schwingt fröhlich hier und da sein Fähnlein als ein Held, der Feld und Mut behält“ (EG 112,2). – Heute verwenden wir lieber nicht-militärische Bilder für Gottes Handeln.

Das Bild in der Auferstehungskirche zieht den Blick des Betrachters nach oben. Ganz unten sehen wir die Frauen. Das ist auch unsere Ebene, unser Leben. Etwas höher sitzt der Engel. Er gehört schon einer anderen Sphäre an. Am höchsten aber steht der Auferstandene. Eigentlich kann man nur in Bildern von der Auferstehung reden. Sie ist mit den Kategorien der Naturwissenschaft und auch mit unserer normalen Sprache nicht

angemessen zu fassen. Dazu brauchen wir Maler, Dichter und Musiker.

Dass es bei der Auferstehung um eine andere Sicht der Realität geht, hat Yelin durch ein kleines malerisches Zeichen angedeutet: die große schwarze Fläche des Todes endet unten vor Christus hinter dem grauen Viereck des Grabes; rechts reicht sie hinunter in das Grab. Logisch ist das nicht. Das ist nur in der Welt der Bilder und Symbole möglich.

Wichtiger als die (immer unzureichende) Vorstellung, wie das damals an Ostern vor sich ging und wie es einmal mit uns sein wird, ist der Glaube, dass Gott, der Schöpfer unseres Lebens, auch der Herr über den Tod ist. Dann können wir, wie schon eine der drei Frauen, auch angesichts des Todes Mut fassen und andere trösten. An einer Stelle hat Yelin

sich übrigens nicht an das Markusevangelium gehalten. Dort steht, dass der Engel ein weißes Gewand anhatte. Yelin aber hat dem Gewand des Engels die gleiche rötliche Farbe gegeben wie dem Gewand der Frau, die ihre Freundin tröstet. Ich vermute, dass der Künstler damit sagen will, dass wir den Engeln nahe kommen, wenn wir im Vertrauen auf Gottes Liebe Trauernde trösten und ihnen Hoffnung vermitteln. Da ereignet sich Ostern, da geschieht Auferstehung.



Jürgen Quack

► Gesamtkirchengemeinderat:

Ideen für Zukunft der Christuskirche, keine neue Gremienstruktur

Die Christuskirche in der Tübinger Vorstadt soll eine neue Nutzung erfahren: als Diakoniekirche. Der Gedanke ist nicht neu, wurde aber wegen zu hoher Umbaukosten und zu großer Eingriffe in den Baubestand vor Jahren zu den Akten gelegt. Nun gibt es neue Ideen für eine Nutzung, die aber noch weiter ausgearbeitet werden müssen.

Der Gesamtkirchengemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung »Grünes Licht« für die weitere Projektentwicklung gegeben, um die Ideen auf ihre Machbarkeit hin zu prüfen. Außer dem Kreisdiakonieverband und der Gesamtkirchengemeinde Reutlingen sowie der örtlichen Kirchengemeinde ist auch die Bruderhaus-Diakonie an den Gesprächen beteiligt. Die Bauberatung im Oberkirchenrat und das Diakonische Werk Württemberg sind ebenfalls involviert, da es ein Muster-Projekt innerhalb der Landeskirche werden könnte. Noch in diesem Jahr sind weitere Entscheidungen vorgesehen.

Eine Beschlussvorlage zur Änderung der Gremienstruktur in der Gesamtkirchengemeinde (festgelegt in einer Ortssatzung) fand nach kontroverser Aussprache in der Sitzung des Gesamtkirchengemeinderates nicht die erforderliche Mehrheit. Vorgeschlagen war, den Gesamtkirchengemeinderat, dem alle gewählten Kirchengemeinderatsmitglieder der Teilgemeinden sowie die Pfarrerschaft angehören, von 91 auf 20 Sitze zu verkleinern und den Engeren Rat abzuschaffen. Damit wären die Beschlussvollmachten des großen auf das kleinere Gremium übertragen worden. Kritiker sahen darin einen Kompetenzverlust

für die gewählten Kirchengemeinderäte der sieben Teilgemeinden. Befürworter hoben hervor, dass ein kleineres Gremium effektiver arbeiten und schneller Entscheidungen treffen könne. Bei der kommenden Kirchenwahl am 1. Dezember werden die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden daher in die bisherige Gremienstruktur hineingewählt. Eine im Jahr 2017 eingesetzte Arbeitsgruppe, die über Veränderungen der Arbeit der Gesamtkirchengemeinde bis zum Jahr 2030 berät, hat bei einer Klausurtagung Ideen für eine engere Zusammenarbeit der Teilgemeinden diskutiert und überlegt, wie die Pfarrerinnen und Pfarrer mehr Zeit für ihre Kernaufgaben bekommen. Konkrete Ergebnisse gibt es noch nicht, doch soll die Arbeit unter Begleitung eines externen Moderators fortgesetzt werden.

Der Plan für die kirchliche Arbeit 2019, letztmals von Kirchenpfleger Herbert Märkle eingebracht, da er in Laufe des Jahres in Ruhestand gehen wird, fand einstimmige Zustimmung im Gesamtkirchengemeinderat. Der Plan sieht Erträge und Aufwendungen von 12,7 Millionen Euro für 2019 vor.

Jürgen Simon

► **Achtsam atmen, aufmerksam leben**

Die Citykirche lädt ein zu drei Abenden mit Meditation, Austausch und spirituellen Impulsen im Chorraum der Nikolaikirche (Nikolaiplatz 1). Mit Dr. Günter Banzhaf, Theologe und Philosoph. Er ist erfahrener Leiter von Meditationstagen. Termine: **Di, 2., 9. und 16.4., jeweils 19.30 – 21.00 Uhr.**



Citykirche

► Faire Welt

Faire (Kirchen-) Gemeinde

Viele Gemeinden in unserer Region unterstützen schon auf unterschiedliche Weise den Fairen Handel. Manche tun es durch den Ausschank von fair gehandeltem Kaffee bei Gemeindeveranstaltungen, andere durch fair gehandelte Geschenke aus dem Weltladen bei Geburtstagen und Jubiläen – oder auf andere Weise. Insgesamt gibt es aber noch „Luft nach oben“. Das hat Brot für die Welt veranlasst, die Aktion „Faire Gemeinde“ ins Leben zu rufen. Die Auszeichnung „Faire Gemeinde“ wird verliehen, wenn die Gemeinde in ihrem Leben die Prinzipien des fairen Handels erfüllt und sich für die Verbreitung des Fairen Handels einsetzt. Um diese Aktion „Faire Gemeinde“ in unserer Region bekannt zu machen, laden der Eine Welt Verein und die Evangelische Bildung zusammen mit drei Kirchengemeinden, die diese Auszeichnung schon erhalten haben, zu einem Informationsabend ein:

„Faire (Kirchen-)Gemeinde“

Fr, 10.5., um 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Auferstehungskirche, Sonnenstr. 92.

Referentin ist Mirjam Knecht, zuständig für Internationale Diakonie und Brot für die Welt im Diakonischen Werk Württemberg. Sie wird darüber informieren, was die Bedingungen für die Auszeichnung sind. Und einige Gemeinden werden berichten, was sie für den fairen Handel machen – aber auch, welche Stolpersteine es dabei gibt.

Es geht aber bei dieser Veranstaltung nicht nur um diese Auszeichnung, sondern auch um die Frage: Was kann eine Gemeinde tun, um etwas mehr Gerechtigkeit in die internationalen Handelsbeziehungen zu bringen? Wie

können wir Brot für die Welt unterstützen, damit sie sich mit Nachdruck in den Fragen von Wirtschaft und Politik für die Einhaltung der Menschenrechte und für mehr Gerechtigkeit einsetzen können? Es sind auch Menschen eingeladen, die kein Interesse an der Auszeichnung als „Faire Gemeinde“ haben – sondern einfach nur fair handeln wollen. Die praktische Seite: Es gibt eine „Blindprobe“ von fair und von konventionell gehandelter Schokoladen. Gottesdienstmodelle und Materialien zum Thema liegen aus.

Agenda 2030 und wir!

Im September 2015 verabschiedete die Generalversammlung der UN die Agenda 2030, in der erstmals auch Ziele formuliert wurden, die notwendige Veränderungen in den Industrieländern fordern. Mehrere Vereine in Reutlingen sind an Entwicklungszielen aktiv beteiligt. Der Vortrag stellt wesentliche Ziele der Agenda 2030 vor und informiert über den Prozess der Umsetzung vor allem in Deutschland. **Mi, 15.5., 19.30 Uhr im Haus der Familie.** Leitung: Gundula Büker. Veranstalter: Evang. Bildung, Eine Welt Verein, EPIZ und Asyl-Pfarramt Reutlingen.

Gutes Geld FAIRändert die Welt

Viele Menschen möchten ihr Geld sinnvoll investieren, nicht fragwürdige Geschäfte finanzieren, sondern die Schöpfung bewahren. Die Oikocredit-Bildungsreferentin Ulrike Pfab stellt die Kreditgenossenschaft Oikocredit vor und informiert über Darlehens- und Beratungsleistungen für soziale Unternehmen in über 60 Ländern.

Mi, 22.5., 19 Uhr im Haus der Familie.

Veranstalter: Evang. Bildung und Eine Welt Verein Reutlingen.



► Blickwechsel

Bilder im Dialog zwischen Theologie und Kunstwissenschaft. Kunstwissenschaftler aus dem Spendhaus und Reutlinger Theologen treten in einen Dialog über ausgewählte Kunstwerke aus der Sammlung des Museums. Vor den Originalen bringen sie ihre jeweilige Sichtweise zur Sprache und suchen auch das Gespräch mit dem Publikum. Ausgewählte musikalische Beiträge verschiedener Künstler und Ensembles aus Stadt und Region umrahmen die Abende.

Do, 25.4., 18 Uhr. Zweite Haut. Gustav Kluge, Zweite Haut I, 2001. Im Dialog: Bernhard Bosold, Diplomtheologe, Schuldirektor i.R.. Herbert Eichhorn, Museumsleiter, Kunstmuseum Reutlingen. Jazzensemble der Evang. Gesamtkirchengemeinde (Leitung: Michaela Frind)

► Erwachsenenbildung

Evangelische Bildung

 Kreisbildungswerk
 Haus der Familie

Reutlingen

Kursleiter*innen gesucht!

Die Evangelische Bildung Reutlingen bietet im Haus der Familie ein buntes Angebot an Kursen, Ausflügen und Seminaren für Kinder und deren Eltern an. Besonders im Bewegungsbereich, Eltern-Kind-Turnen, oder in der Waldpädagogik könnte unser Programm noch Zuwachs haben. Falls Sie Ideen für ein Kursangebot und Interesse an einer Honorartätigkeit mit Kindern und Eltern haben, wenden Sie sich bitte an Irmela Theurer-Weigele, Tel. 929613, E-Mail: irmela.theurer-weigele@kirche-reutlingen.de

Informationsnachmittag zur Studienreise nach Albanien im Juni 2020

Albanien wurde die meiste Zeit von anderen Staaten und Reichen beherrscht und ist mit der Geschichte aller umgebenden Länder verbunden. Überall zeugen Denkmäler vom Christentum. Während der osmanischen Herrschaft gewann der Islam beträchtlichen Einfluss in der Region. Albanien gilt als letztes noch meist unbekanntes Land auf dem europäischen Kontinent.

So, 12.5., 15 Uhr im Haus der Familie.

Leitung: Frieder Leube

► Woche für das Leben



Leben schützen. Menschen begleiten. Suizide verhindern. Die „Woche für das Leben“ hat in diesem Jahr die Suizid-

prävention und die vielfältigen Beratungsangebote im Blick.

Gottesdienst - So, 5.5., 10 Uhr Mauritiuskirche Betzingen mit Pfr. Rückle, Pfr. Zügel und Diakon Leube sowie dem „Jungen Ensemble“

GEA-Telefonaktion - Mi, 8.5., 16.30-18 Uhr mit Ute von Querfurth, Leiterin Telefonseelsorge Neckar-Alb, Bettina Guhlmann, Mitarbeiterin Krisenberatungsstelle Arbeitskreis Leben, Dr. Jörg Lamparter, Medizinisch-seelsorgerliche Beratung.

„Und wenn jemand nicht mehr leben will ...“

Vortrag mit Prof. Dr. Reimer Gronemeyer, Justus-Liebig-Universität Gießen

Do, 9.5., 19.30 Uhr Evang. Gemeindezentrum Hohbuch

Film - Das Programmkinno Kamino wird die Woche mit einem Film begleiten. Veranstalter sind: Evang. Bildung, Kath. Dekanat,

Diakonieverband, BruderhausDiakonie, Caritas-Verband in Zusammenarbeit mit Arbeitskreis Leben und Telefonseelsorge. Informationen gibt es bei der Evang. Bildung, www.evangelium-bildung-reutlingen.de

► Kirchenmusik Katharinenkirche



Freitag, 12.4., 20 Uhr gastiert das Jazz-Trio Kordes-Tetzlaff-Godejohann aus Bielefeld mit der „Easter Suite“ von Oscar Peterson in der Katharinenkirche. Schon im vergangenen Jahr hat das Trio sein Publikum begeistert und wird sowohl dieses Werk als auch neu arrangierte Lutherlieder und Bachchoräle in jazzigen Rhythmen zu Gehör zu bringen. Oscar Peterson komponierte die „Easter Suite“ 1984 im Auftrag der BBC. Es entstand eine feinfühlig-jazz-Version der Passionsgeschichte. Die Komposition stellt eine theologische Interpretation der Passion dar, indem sie Versöhnung und Vergebung programmatisch ins Zentrum der neun kurzen Sätze rückt. Das Jazztrio Olaf Kordes, Piano, Wolfgang Tetzlaff, Kontrabass, und Karl Godejohann, Schlagzeug, hat das in Vergessenheit geratene Werk vor wenigen Jahren mit Erfolg wieder auf die Musikbühne gebracht. Wie üblich bei Konzerten in der Katharinenkirche besteht jeweils im Anschluss die Möglichkeit, bei Getränken und Gebäck auf der Empore mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen.

► Kirchenmusik Marienkirche

Orgelmusik am Karfreitag

Karfreitag, 19.4., 19 Uhr spielt Torsten Wille Orgelwerke zu Passionschorälen aus ganz unterschiedlichen Epochen: Werke von Samuel Scheidt, Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms und César Franck lassen je eigene Betrachtungen der Passion hören. Pfarrerin Sabine Großhennig vertieft das Programm mit geistlichen Texten.

Geistliches Konzert

So, 5.5., 19 Uhr, im Mittelpunkt steht die Kantate BWV 12 „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“ von Johann Sebastian Bach. Es musizieren das Bachensemble Reutlingen mit dem Collegium musicum der Marienkirche. Leitung und Orgel: Torsten Wille. Karten zu 10 Euro (erm. 5 Euro) bei den GEA-Konzertbüros am Markt und am Burgplatz.

Kantate zum Mitsingen

Am **Wochenende 18./19. 5.** laden wir ein zur „Kantate zum Mitsingen“. Solisten, Projektchor und Collegium musicum der Marienkirche werden unter der Leitung von Torsten Wille im Gottesdienst am Sonntag Kantate die Bachkantate BWV 149 „Man singt mit Freuden vom Sieg“ aufführen. Probentermine: Sa, 18. 5., 10-13 Uhr im Matthäus-Alber-Haus, 14.30-16 Uhr Orchesterprobe in der Marienkirche, So, 19.5., 9 Uhr Einsingen und Anspielprobe, 10 Uhr Kantatengottesdienst. Sie haben Lust, mitzusingen? Dann melden Sie sich bitte unter Angabe Ihrer Stimmlage an bei kantorat@kirche-reutlingen.de

Messa di Gloria

So, 19.5., 19 Uhr mit dem Reutlinger Kammerorchester, dem Kammerchor Reutlingen, dem Lehrerchor Reutlingen-Tübingen und

dem Chor der Johanneskirche Sindelfingen. Es erklingen unter der Leitung von Alexander Stein und Marcel Martinez Chorwerke von Giacomo Puccini, Gioachino Rossini und Gustav Holst. Reto Raphael Rosin übernimmt die Tenorpartie in der Messe. Die Gesamtleitung hat Robert Wieland.

Karten zu 15 Euro (erm. 6 Euro) sind erhältlich beim Café Winkler, Rebentalstraße 3.

► Musik im Alberhaus

Kinderoper

Die Redakteurin Julia ist einer geschichtlichen Sensation auf der Spur. Wer war der Nachfolger König Heinrichs VIII. von England? War es sein Sohn Edward, oder war es ein Bettelknaube, der durch eine Verwechslung den Thron bestieg? Der Kinderchor singt und spielt die Geschichte nach Mark Twains „Prinz und Bettelknaube“ aus dem 16. Jahrhundert am **Sa, 11.5. um 17 Uhr und So, 12.5. um 15 Uhr**. Leitung: Michaela Frind und Werner Wellsandt. Der Eintritt ist frei.

► Anmeldung zur Christlichen Zirkusschule

Vom 26.8. bis zum 7.9. werden die Tore der Christlichen Zirkusschule des Evangelischen Jugendwerks Bezirk Reutlingen (ejr) in und um die Auferstehungskirche, Sonnenstraße 92 geöffnet. 70 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 15 Jahren können sich für einen oder beide Teilabschnitte anmelden. Montags bis freitags findet das Programm von 10 bis 16 Uhr statt. Samstags trifft sich dann die Truppe um 13 Uhr, um den Zirkusgottesdienst am Ende des Tages vorzubereiten.

Anmeldung für Kinder und Jugendliche auf www.ejr.de/nichts-wie-weg.

Info: Evangelisches Jugendwerk Bezirk Reutlingen ejr, Tel. 949960

► Kirchentag in Dortmund



*Deutscher Evangelischer
Kirchentag Dortmund
19.–23. Juni 2019*

Anmeldungen mit Frühbuchervorteil sind bis Anfang April möglich.

Wenn Sie mit dem Bus aus Reutlingen gemeinsam anreisen wollen, senden Sie bitte rasch eine Mail an Martin Burgenmeister (Bezirksbeauftragter für den Kirchentag) oder rufen Sie an: Tel. 334326 (E-Mail: pfarramt.reutlingen.christuskirche@elkw.de).

Am 20.5. findet um 19.30 Uhr in der Christuskirche ein Vorbereitungsabend für den Kirchentag statt. Er ist offen für alle, die sich zum Kirchentag aufmachen wollen.

Herausgeber

Evangelische Gesamtkirchengemeinde Reutlingen

Redaktionsadresse, VisdP

Evangelisches Dekanatamt, Birgit Reiff

Lederstraße 81, 72764 Reutlingen

Telefon: 07121-312441 . Fax: 07121-312449

E-Mail: Birgit.Reiff@elk-wue.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

6. Mai 2019



Die Kreissparkasse Reutlingen unterstützt uns bei der Herausgabe der Gemeindebriefe

www.kirche-reutlingen.de